

(Nr. 1562.) Desgleichen, die Berathung über die Petition Hörich's in Winkwitz und Genossen, Ablösungsangelegenheit betreffend.

(Nr. 1563.) Desgleichen, die Berathung über die Petition Haubold's, Ausübung der Naturheilkunde betreffend.

Präsident Haberkorn: Beide Protokoll-extracte an die vierte Deputation.

(Nr. 1564.) Desgleichen, die Berathung über die Differenzen bezüglich des Antrags des Herrn Rittergutsbesizers Wittner, die Geschäftszeit bei den Gerichtsamtern betreffend.

Präsident Haberkorn: An die dritte Deputation.

(Nr. 1565.) Desgleichen, die Berathung über den Antrag des Herrn Abg. Schreck, das Ausgabebudget des Justizdepartements betreffend.

Präsident Haberkorn: An die zweite Deputation.

(Nr. 1566.) Desgleichen, die Berathung über die Petition des Stadtraths zu Adorf, die Beerdigung der Selbstmörder betreffend.

Präsident Haberkorn: An die dritte Deputation.

(Nr. 1567.) Die Erste Kammer überreicht mittels Beschlusses eine Vorstellung des Stadtraths zu Zwickau, eine Bemerkung des Herrn Kriegsministers bezüglich der Petition des Städtetages betreffend.

Präsident Haberkorn: An die vierte Deputation.

(Nr. 1568.) Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden übersendet 80 Exemplare des Statutenentwurfs für die landwirthschaftliche Unterstützungskasse im Königreiche Sachsen, zur Vertheilung in der Kammer.

Präsident Haberkorn: Für die Mittheilung wird gebaukt und die Vertheilung selbst ist erfolgt.

(Nr. 1569.) Dankfagungsschreiben der Stadt Lunzenau bezüglich der bewilligten Bahulinie Chemnitz über Lunzenau nach Leipzig.

Präsident Haberkorn: Kommt zu den Acten.

(Nr. 1570.) F. Pickenhahn in Chemnitz übersendet 90 Exemplare eines Flugblattes, die directe Bahulinie Chemnitz-Leipzig betreffend, zur Vertheilung.

Präsident Haberkorn: Ist erfolgt.

(Nr. 1571.) Herr Abg. Dr. Pfeiffer bittet um Urlaub für den 5. und 6. Mai d. J.

Präsident Haberkorn: Wird dieser Urlaub ertheilt? — Ertheilt.

(Nr. 1572.) Desgleichen bittet Herr Secretär Schenk um Urlaub für den 5., eventuell 6. Mai d. J.

Präsident Haberkorn: Wird auch dieser Urlaub ertheilt? — Ertheilt.

(Nr. 1573.) Herr Abg. von Salza bittet um Urlaub auf dieselbe Zeit (siehe am Schlusse).

Bei der Kammer habe ich für die heutige Sitzung den Herrn Abg. von Carlowitz wegen Geschäften und wegen Unwohlseins die Herren Abgg. Linke und Dr. Hertel zu entschuldigen.

Wir gehen zur Tagesordnung über, zum Bericht der vierten Deputation über die Petition des Chemnitzer pädagogischen Vereins, die Reform des sächsischen Volksschulwesens betreffend. — Der Herr Abg. Seyfert wird der Kammer Vortrag erstatten.

Abg. Geyer: Meine Herren! Der Bericht der vierten Deputation über die Eingabe des Chemnitzer pädagogischen Vereins ist bereits seit mehreren Tagen in unseren Händen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes darf wohl vorausgesetzt werden, daß jedes Mitglied der Kammer sich vollständig mit demselben vertraut gemacht hat. Ich erlaube mir daher, zu beantragen: die hohe Kammer wolle von der Vorlesung des Berichts absehen.

Präsident Haberkorn: Die Kammer hat diesen Antrag vernommen. Will dieselbe von Vorlesung des Berichts absehen? — Abgesehen. — Ist auch der Herr Staatsminister damit einverstanden? — Einverstanden.

Der nicht zum Vortrage gelangte Bericht der vierten Deputation über diesen Gegenstand lautet:

Der pädagogische Verein zu Chemnitz hat Inhabts der allen Mitgliedern der hohen Kammer behändigten und bekannt gewordenen Eingabe unter dem theils unbedingten, theils bedingten Anschlusse von 1284 Lehrern gebeten: „daß eine hohe Ständeversammlung bei der hohen Staatsregierung eine gründliche Umgestaltung des sächsischen Volksschulgesetzes vom 6. Juni 1835 beantragen und hochderleysteren die inserirten Thesen zu einer zeitgemäßen Reform des sächsischen Volksschulwesens zur huldvollsten Berücksichtigung empfehlen wolle.“

Einer sächsischen Kammer braucht weder erst von außen, noch aus ihrem Schooße gesagt zu werden, daß der angeregte Gegenstand einer der wichtigsten ist, den es geben kann.

Die Volksschulen sind der Grundpfeiler und die Träger der höheren Bildung. Auf der Bildungsstufe des Volks beruht der Nationalwohlstand, unsere Achtung nach außen und unsere Sicherheit und Kraft im Innern.

Ein aufgeklärtes Volk weiß die Mittel zu rechtlichem Erwerbe, zur Blüthe seines wirthschaftlichen Zustandes zu mehren und pflanzt und pflegt den Gemeinfinn, durch den allein Großes verwirklicht und die Religion thätig wird. Diese Ueberzeugung haben Sachsens Regierung und Stände von jeher gehabt und bethätigt.

Schon Luther und Melanchthon hatten die Verbesserung der durchs Christenthum geweckten Schulen zu einer ihrer wichtigsten Aufgaben gezählt. Für die Schu-